

wattenwilerpost 2018-1

**Aktueller
Veranstaltungskalender 2018**





Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 16.00 Uhr

Telefon und E-Mail

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11	info@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31	finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 359 59 41	info@regiobv.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51	ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 59 61	sozialdienst@wattenwil.ch
Wasserversorgung	033 359 59 43	in Notfällen, wie Wasserleitungsbrüche

Internet www.wattenwil.ch

Identitätskarte und Schweizer Pass beantragen

Um einen neuen Pass oder eine Identitätskarte zu beantragen, benötigen Sie einen Termin bei einem der Ausweiszentren (z.B. Scheibenstrasse 3, Thun). Vereinbaren Sie diesen über das Callcenter (031 635 40 00) oder über www.schweizerpass.ch. Ein Onlineantrag verkürzt die Dauer Ihrer Vorsprache im Ausweiszentrum.



Impressum Ausgabe 2018-1

Erscheinungsdatum
08.03.2018
Auflage: 1555 Expl.

Redaktion
Gemeindeverwaltung
3665 Wattenwil
Redaktionsteam:
Manuel Liechti
Martin Frey
Rita Antenen
Livia Burkhalter
Susanne Maibach
Beat Stoll
Nadine Werthmüller

nächste Ausgabe
24.05.2018

Redaktionsschluss
23.04.2018

Die Wattenwiler-Post
erscheint 4x pro Jahr.

Inhalt

Gemeinderat

Das Wort des Präsidenten	3
Pressemitteilungen	4
Gemeinderat – Jahresrückblick 2017	5

Ressorts / Kommissionen

Rückblick Sicherheitskommission	6
RegioBV Baubewilligungspflicht	7
Jugendwerk Wattenwil	8
Rückblick PriMa-Anlass	9
Rückblick Regionale Jungbürgerfeier	9
Rückblick Wattenwiler-Abend	10

Verwaltung

Tageskarte Gemeinde	10
Rolf Schmid, Chefwegmeister, stellt sich vor..	11
Personelles	12

Institutionen / Vereine

ELKI-Treff	12
Spielgruppenbetrieb im «Chefelihuus»	13
Velobörse Gantrisch 2018 in Wattenwil	13
Veranstaltungskalender 2018	14
Gewerbevereinsausflug für Senioren	16
Programm Tannenfuhr 2018	17
10 Jahr tanze für Seniore	17
Mit der SPITEX zu Hause	18

Wissenswertes / Serien

Gürbetaler Musiktage	20
Pro Senectute	20
bfu Sicherheitstipp «Veloausrüstung»	21
Anmeldung Ehrungen	21
Hermelin-Förderung im Naturpark Gantrisch	22
Gesucht Tageseltern	22
Geschichten des Dorfes Wattenwil	23
10 Fragen Margreth Hadzikalymnios, Präsidentin Frauenverein Wattenwil	24
Ortsmuseum Wattenwil	27
Wattenwiler Wörter	28
Wettbewerb	28

Kolumne

Absolut kultig	26
----------------------	----

Das Wort des Präsidenten

Aufräumen, die Gegenwart bewältigen, vorausschauen

Der Gemeinderat hat in Diskussionen auch schon Mal Fragen gehört wie: Habt ihr denn überhaupt eine Strategie? Wie sieht denn die Entwicklungsplanung aus? Dann seufze ich innerlich leise und denke, ja, wir sind vor allem mit aufräumen beschäftigt und froh, wenn wir das Tagesgeschäft bewältigen können. Und doch regen mich solche Fragen dann immer wieder zum Nachdenken an. Ja, der aktuelle Gemeinderat ist sicher mit dem Bewältigen von «Altlasten» beschäftigt, wie wohl alle Gemeinderäte zu allen Zeiten. Als zum Beispiel die Burger in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ihr Land in Kleinstparzellen aufteilen und verteilen, «froren» sie damit unabsichtlich gerade auch das Wegnetz ein: An einen Weg grenzen in der Regel so viele Parzellen, dass für eine Anpassung, eine Verbreiterung oder gar eine Verlegung sehr viele Unterschriften von Grundeigentümern – oft weitverzweigte Erbgemeinschaften – einzuholen wären. Das kann ein Vorhaben endlos verzögern oder blockieren. Einzig mit einem strukturierten Verfahren, einer Melioration, wäre hier eine Mehrheit der Grundeigentümer handlungsfähig gewesen. Nach dem grossen Widerstand gegen eine Gesamtmelioration über das gesamte Gemeindegebiet Wattenwil dürfte dieser Weg verbaut oder nur für Teile des Gemeindegebiets möglich sein.

Es ist aber eine Tatsache, dass ausserhalb der Bauzone die Gemeinde grundsätzlich nicht erschliessungspflichtig ist. Es spricht nichts dagegen, dass sie bei den derzeit bestehenden Eigentumsverhältnissen auch den Unterhalt leistet. Dafür sollte sie aber den Grundeigentümern die Leistungen verrechnen, wie das in praktisch allen Gemeinden üblich ist. Offenbar wurden in den letzten Jahren aber weder Gebühren erhoben noch wurde ein Wegreglement, wie in manchen anderen Gemeinden vorhanden, erstellt.

Die Tiefbaukommission hat nun den Auftrag, das Wegnetz zu überprüfen: Wo sind Wege im Eigentum der Gemeinde, welche gar nicht mehr existieren? Diese können aufgehoben und das Land an Bewirtschafter verkauft werden. Wo bestehen Dienstbarkeiten zu Gunsten der Gemeinde, welche nicht nötig sind? Können diese gelöscht werden? Wo erbringt die Gemeinde Leistungen, wie zum Beispiel Schneeräumung auf Wegen, für welche die Grundeigentümer zuständig wären? Hier wird mit einem Wegreglement zu klären sein, welche Kosten die Grundeigentümer und welche die Steuerzahler zu begleichen haben.

Apropos Steuerzahler: Zwar erfreuen die neuen Wohnungen (oft verdichtet gebaut) die Nachbarschaft selten wirklich. Es sieht aber so aus, als ob sich die Bevölkerungsentwicklung langsam endlich auch auf die Steuererträge positiv auswirkt. Eine Schwalbe macht zwar noch keinen Sommer, und trauen kann man der Sache auch erst, wenn sich die Entwicklung über drei bis fünf Jahre bestätigt.

Aber immerhin, die Finanzen sehen besser aus als auch schon. Wir werden jedoch konsequent an der Finanzstrategie des Gemeinderats festhalten müssen, um auf Kurs zu bleiben.

Dafür orientiert sich der Gemeinderat an folgenden Punkten:

- Einnahmen und Ausgaben im Gleichgewicht halten
- Unterhalt aus eigenen Mitteln finanzieren
- Nur Neuinvestitionen in der Zukunft fremdfinanzieren

Eine grosse Neuinvestition bedeutet der Neubau von Kindergarten, Tagesschule, Kindertagesstätte und Zivilschutzräumen im Hagen. Kindergarten und Tagesschule sind im Moment in Provisorien untergebracht. Heute ist es undenkbar, dass diese Angebote je wieder verschwinden werden. Für junge Familien und für Arbeitgeber gehört eine Kita vor Ort heute zum Standardangebot. Für die Räumlichkeiten der Kita wird ein Mietzins entrichtet, weshalb sich dieser Gebäudeteil weitgehend selbst finanzieren wird. Und im Zivilschutzbereich werden wir früher oder später in eine Unterdeckung geraten. Die Mehrkosten zu einer gewöhnlichen Unterkellerung werden subventioniert.



Der Neubau soll anstelle der «Ruine» neben dem Schulhaus, dem ehemaligen Abwartshaus, zu stehen kommen. Mit dem Zusammenfassen der Angebote können wir relativ kostengünstig bauen und Synergien nutzen. Diese Neuinvestitionen sind im Finanzplan, der an der letzten Gemeindeversammlung vorgestellt wurde, bereits enthalten. Der Neubau erlaubt auch, die Angebote auszulagern und in einem nächsten Schritt die Turnhalle zu sanieren. Am 3. Mai 2018 findet ein Informationsanlass zum Projekt statt und am 6. Juni 2018 kommt der Projektkredit vor die Gemeindeversammlung.

In der nächsten Wattenwiler-Post wird das Vorhaben ausführlich vorgestellt. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass dieses Projekt zentral für einen attraktiven Lebens- und Arbeitsort Wattenwil ist.

Peter Hänni, Gemeindepäsident

**Informationsanlass Neubau
Kindergarten, Tagesschule, Kindertages-
stätte und Schutzräume
3. Mai 2018, 20.00 Uhr Aula Hagen**

Pressemitteilungen

30.10.2017

Budget 2018

Wattenwil weist bei einem Gesamtaufwand von CHF 17'685'440.00 und einem Gesamtertrag von CHF 17'699'830.00 einen kleinen Ertragsüberschuss von CHF 14'390.00 aus.

Die massiven Zunahmen der Lastenverteilungskosten (u.a. bei der Sozialhilfe, dem öffentlichen Verkehr und den Lohnanteilen der Lehrerbesoldungen) verhindern einen deutlich höheren Ertragsüberschuss. Zudem belasten die Mehrkosten beim GU9, welcher bekanntlich nur noch in den Gymnasien angeboten werden kann, das Budget sehr.

Abfallsammelstelle

Die Institution Nils Holgersson betreibt im Auftrag der Einwohnergemeinde bereits seit drei Jahren die Abfallsammelstelle Wattenwil; der Gemeinderat hat die Vereinbarung wiederum um ein Jahr verlängert. Das Konzept für die Betreuung der Sammelstelle in Wattenwil durch die Stiftung Nils Holgersson hat sich sehr bewährt. Die Jugendlichen der heilpädagogischen Wohn- und Schulgruppe Nils Holgersson nehmen ihre Arbeit mit grossem Engagement und Eifer wahr, sie sammeln so wertvolle Erfahrungen für die künftige Integration in die Arbeitswelt. Die Aufgaben bei der Sammelstelle sind vor allem die Annahme von Grünabfall, Alteisen und Karton sowie die Kontrolle und Sauberkeit der Anlage.

30.11.2017

Ordentliche Gemeindeversammlung vom 29.11.2017

1. Budget 2018

Total Aufwand	CHF 17'685'440.00
Total Ertrag	CHF 17'699'830.00
Ertragsüberschuss Budget 2017	CHF 14'390.00

Das Budget 2018 rechnet auf der unveränderten Steueranlage von 1.94 und unveränderter Liegenschaftssteuer von 1.2‰

Die Gebührensätze beim Wasser, Abwasser und Kehricht bleiben unverändert.

Abstimmung

Einstimmig, ohne Gegenstimme, folgt die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates und genehmigt das Budget 2018 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 14'390.00 und den folgenden Ansätzen:

- Steueranlage 1,94 Einheiten der einfachen Steuer (unverändert)
- Liegenschaftssteuer 1,2 ‰ des amtlichen Wertes (unverändert)

2. Jahresbericht 2016 Resultateprüfungskommission; Genehmigung

Die Resultateprüfungskommission stellt ihren Jahresbericht 2016 ausführlich vor.

Dieser umfasst die Prüfung betreffend Datenschutz inklusive Datenregistern in der Gemeindeverwaltung sowie kontrollierte Kreditabrechnungen.

Abstimmung

Einstimmig, ohne Gegenstimme, stimmt die Gemeindeversammlung dem Jahresbericht 2016, gemäss Antrag der Resultateprüfungskommission, zu.

3. Orientierungen / Verschiedenes / Ehrungen

Orientierungen

Über folgende Themen wird seitens des Gemeinderates ausführlich orientiert:

- Verkehrsrichtplan
- Melioration
- Vandalismus
- Neubau Kindergarten / Tagesschule

Verschiedenes

Aus der Bevölkerung kommen zu folgenden Themen Wortmeldungen:

- Verkehrssituation Brunismatt
- Antenne der Swisscom
- Ortsmuseum; die nächste Ausstellung über den Frauenverein (150-jährig)

Ehrungen

- Niklas Böhlen – Mofa Cup
- Edwin Burri – American Football
- Luca Henzi – Mountainbike Downhill
- Nicolas Kaufmann - Leichtathletik
- Manuel Schwander - Ringen
- Jürg Soltermann – Kegeln
- Michel Yao - Mediamatiker
- Janis und Patrick Zaugg - Rollhockey

*hinten von links: Jürg Soltermann, Luca Henzi,
Niklas Böhlen, Michel Yao, Patrick Zaugg
vorne von links: Nicolas Kaufmann, Janis Zaugg
es fehlen: Edwin Burri und Manuel Schwander*



Gemeinderat – Jahresrückblick 2017

Gemeindeversammlungsgeschäfte

- Gemeinderechnung 2016; Genehmigung
- Budget 2018; Genehmigung
- Jahresbericht 2016 Resultateprüfungskommission; Genehmigung
- Zone mit Planungspflicht Grundbachstrasse – Erschliessung Wasser / Abwasser; Kreditgenehmigung CHF 530'000.00
- Verschiedenes / Orientierungen (u.a. Verkehrsrichtplan, Melioration, Vandalismus, Neubau Kindergarten/Tagesschule) / Ehrungen

Ein Teil wichtiger Gemeinderatsgeschäfte, die abgeschlossen wurden

- Rechnung 2016 / Finanzplan 2017-2022 / Budget 2018; genehmigt
- Klausursitzung 2017-2020; Schwerpunkte bestimmt
- Gesamtmelioration; Sistierung des Geschäfts
- Rainschulhaus; Wohnungssanierung
- Bauinventar 2020; Abgabe Stellungnahme
- Zone mit Planungspflicht Grundbachstrasse; Erschliessungskredit bewilligt
- Zone mit Planungspflicht Brunismatt; Übernahme Trottoir
- Werkhof; Kredit für Ersatzbeschaffung Fahrzeug
- Tanklöschfahrzeug Feuerwehr; Anschaffung
- Vandalismus; Massnahmen umgesetzt
- Jugendwerk; Vertragsverlängerung zwei Jahre bis Ende 2019
- Sozialarbeit in der Schule; Verträge Sozialdienst Region Wattenwil mit diversen Gemeinden
- AHV-Zweigstelle Burgistein; Anschluss an Regionale AHV-Zweigstelle Wattenwil
- Tagesschule; Organisation und Anstellung Personal
- GEWA 2017; Unterstützung und Teilnahme

Ein Teil wichtiger Gemeinderatsgeschäfte, die weiter laufen

- Finanzplanung / Finanzstrategie Gemeinde Wattenwil
- Fusionsvorabklärungen Pohlern, Forst-Längenbühl und Wattenwil
- Hochwasserschutz
- Wegreglement
- Entsorgungshof

- Verkehrsrichtplan
- Baureglements-Harmonisierung
- Neubau Kindergarten, Tagesschule, Kindertagesstätte und Schutzräume
- Erneuerung Benützungsreglement und -tarif (Gemeinderäumlichkeiten)

Zahlen Gemeinderat

- 14 Gemeinderatssitzungen (total 42.5 Stunden, ohne Kommissions- / Ausschusssitzungen und Aktenstudium)
- 272 Gemeinderatstraktanden behandelt (total 242 Seiten im Protokollbuch)
- 452 Geschäfte zusätzlich zur Information zum Studium und Lesen
- 2 Gemeindeversammlungen und 2 öffentliche Informationsveranstaltungen

Informationen und Öffentlichkeitsarbeit

- 116 Seiten Wattenwiler-Post (4 Ausgaben)
- 10 Pressemitteilungen
- Über 100 amtliche Publikationen im Amtsanzeiger
- News auf der Homepage www.wattenwil.ch

Rückblick Sicherheitskommission

Das Jahr 2016 drehte sich für die Sicherheitskommission vor allem um die Tour de France. Die gesamte Organisation zur Gewährleistung der Sicherheit und zum zeitlichen Ablauf stellte uns vor Herausforderungen. Der Event konnte ohne grosse Zwischenfälle durchgeführt werden und erfreute sich einem regen Besucheraufmarsch und Begeisterung.

Im Jahr 2017 wurde das neue TLF (Tanklöschfahrzeuge) eingeweiht. Die grosse Einweihungsfeier fand umrahmt mit einer Festwirtschaft, Einsatzdemonstrationen und einem Kinderprogramm statt.



Leider wurde das Jahr 2017 in Wattenwil auch durch verschiedene Vandalenakte geprägt. Die Ermittlungen dazu laufen noch.

Bei der Bushaltestelle Lischen wurde ein Veloständer benötigt, damit die Schulkinder ihre Velos dort deponieren können. Dieser wurde von Hadorn Remo von der Hadorn Velos-Motos GmbH gesponsert. Wir danken dem Team von Hadorn Velos-Motos GmbH für den neuen Veloständer zu Gunsten der Schulkinder.

Die Sicherheitskommission freut sich auf das Jahr 2018 und hofft auf viele schöne und spannende Erlebnisse und Begegnungen.

Die Sicherheitskommission

Baubewilligungspflicht / baubewilligungsfreie Bauten

Die Beurteilung, wann ein Bauvorhaben eine Bewilligung braucht und wann nicht, ist manchmal schwer vorzunehmen. In der Tat bewegen wir uns hier in einem «Dschungel» aus vielen verschiedenen Gesetzen, Weisungen und Vorschriften. Wir wollen ein wenig «Licht ins Dunkle» bringen und publizieren daher in den nächsten Ausgaben der Wattenwiler-Post immer einen Artikel zu einem Thema aus dem Baubereich. Die häufigsten Anfragen greifen wir auf und erläutern, wann eine Bewilligung erforderlich ist und wann nicht. Die Fachpersonen dafür finden Sie bei der RegioBV Westamt und in der Hochbaukommission. Wenn Sie unsicher sind oder sich informieren möchten, dann zögern Sie nicht und melden Sie sich!

Hochbaukommission und RegioBV

Siloballen

Das Lagern qualitativ guter Silageballen ist in der Regel unproblematisch, da diese nur sehr wenig Silosäfte enthalten. Beim Lagern, Umstellen oder Transportieren sind geeignete Massnahmen zu treffen, damit die Folien nicht verletzt werden. Defekte Siloballen sind umgehend zu entsorgen. Nicht erlaubte Standorte für die Lagerung sind Flächen:

- in Grundwasserschutzzonen S
- direkt an einem Gewässer (minimaler Gewässerabstand 3m)
- direkt an Hecken, am Waldrand oder im Wald (minimaler Waldabstand 3m)
- und mit eingebauten Drainageleitungen

Das Merkblatt «Erstellung von Siloanlagen und Lagerung von Silagen» liefert weitere sachdienliche Hinweise zum Thema. Dieses kann online unter www.bve.be.ch oder bei der RegioBV Westamt bezogen werden.



Bild links: nicht erlaubt, da Gewässerraum betroffen

Bild rechts: korrekte Lagerung

Reklame

Zur Baubewilligungspflicht von Strassenreklamen (Eigen- und Fremdreklamen, temporäre Reklamen und Firmenanschriften) gibt das Baubewilligungsdekret des Kantons Bern (BewD) Auskunft.

Artikel 6a BewD

1 Keiner Baubewilligung bedürfen unter Vorbehalt von Artikel 7

- a) Firmenanschriften oder Firmensignete an oder vor den Fassaden bis zu insgesamt 1,2 Quadratmetern pro Gebäudeseite, wenn sie flach an der Fassade angebracht oder unmittelbar vor der Fassade parallel dazu aufgestellt werden,

- b) innerorts eine Fahne mit Firmenanschrift oder Firmensignet pro Betrieb,
c) Fahnen und Flaggen, sofern es sich um Hoheitszeichen handelt,
d) Reklamen in Schaufenstern und Schaukästen,
e) Eigenreklamen an oder vor den Fassaden bis zu insgesamt 1.2m² pro Gebäudeseite, wenn sie flach an der Fassade angebracht oder unmittelbar vor der Fassade parallel dazu aufgestellt werden,
f) Angebotstafeln beim Eingang von Betrieben, sofern sie nur während der Geschäftsöffnungszeiten aufgestellt sind,
g) bis zu insgesamt 1.2m² grosse Werbeanlagen für den Verkauf oder für Dienstleistungen auf landwirtschaftlichen Produktionsbetrieben,
h) innerorts auf Baugrundstücken Unternehmerreklamen sowie Vermietungs- und Verkaufsreklamen bis zu insgesamt 12m² ab Baubeginn bis sechs Monate nach Bauabnahme,
i) innerorts Reklamen für Veranstaltungen, Wahlen und Abstimmungen während höchstens sechs Wochen vor und bis fünf Tage nach der Veranstaltung.

- 2 Baubewilligungsfrei sind auch alle Vorhaben, die von gleicher oder geringerer Bedeutung sind als die in Absatz 1 genannten Vorhaben.

Artikel 7 BewD, Einschränkung der Baubewilligungsfreiheit

- 1 Liegt ein Bauvorhaben nach Artikel 6 oder 6a ausserhalb der Bauzone und ist es geeignet, die Nutzungsordnung zu beeinflussen, indem es zum Beispiel den Raum äusserlich erheblich verändert, die Erschliessung belastet oder die Umwelt beeinträchtigt, ist es baubewilligungspflichtig.
2 Betrifft ein Bauvorhaben nach Artikel 6 und 6a den geschützten Uferbereich, den Wald, ein Naturschutz- oder Ortsbildschutzgebiet, ein Naturschutzobjekt, ein Baudenkmal oder dessen Umgebung und ist das entsprechende Schutzinteresse betroffen, ist es baubewilligungspflichtig.

Weitere Informationen zum Thema sind auch in der BSIG (Bernisch Systematische Information Gemeinden) Nr. 7/722.51/1.1 zu finden:

Baubewilligungspflichtig sind alle Reklamevorhaben, welche nicht in Artikel 6a BewD als baubewilligungsfrei erklärt, beziehungsweise wenn die Baubewilligungsfreiheit durch Artikel 7 BewD eingeschränkt ist. Zu prüfen ist dabei insbesondere, ob durch das Bauvorhaben die Verkehrssicherheit, das Orts- und Landschaftsbild oder der Denkmalschutz beeinträchtigt wird und ob dieses im geschützten Uferbereich, im Waldabstand oder ausserhalb der Bauzonen erstellt werden soll. Von Lichtreklamen ausgehende Lichtimmissionen können für die Nachbarschaft im Sinne des Umweltschutzgesetzes (USG) störend sein. Die Lichtemissionen sind daher vorsorglich zu begrenzen. In den Innenräumen benachbarter Wohnbauten darf es nicht zu übermässigen (im Sinne des USG) Lichteinwirkungen kommen. Siehe dazu die Broschüre «Lichtverschmutzung vermeiden» (www.be.ch/luft).

Jugendwerk Wattenwil

Wie steht es eigentlich um die Jugendarbeit in Wattenwil? Welches Angebot besteht und wie kommt es bei den Jugendlichen an? Das Redaktionsteam Wattenwiler-Post hat bei der beauftragten Isabelle Rieder vom Jugendwerk nachgefragt.

Zuerst einmal kann festgestellt werden, dass sich der Jugendtreff hinter dem Feuerwehrlokal bewährt. Er ist gemütlich eingerichtet mit Sitzgelegenheiten und die Crew arbeitet permanent daran, das Lokal besser und schöner zu machen. Die Bedürfnisse der Kinder- und Jugendarbeit haben sich verändert, es muss und es wird etwas geboten. Und es scheint das Richtige zu sein. So haben im Jahr 2017 insgesamt 82 Anlässe stattgefunden. Darunter fanden sich Kinderprogramme, Ferienaktivitäten, Projekte, Schulungen, Lager und Wochenendevents. 1839 Besuche – und das ist in der Tat eine stattliche Anzahl, konnte Isabelle Rieder registrieren. 294 Stunden freiwillige Arbeit wurden geleistet. Man will erleben! Kinder- und Jugendarbeit ist ein Angebot, welches sich an den Bedürfnissen der jungen Menschen ausrichten muss. Diese Entwicklung lässt sich auch im Programm des Jugendtreffs gut beobachten.



Zahlreiche Highlights

Ein Highlight war sicher das Kinderlager mit dem Thema «Robin Hood und Lady Marian». Auch der Ausflug nach Paris für alle freiwilligen Helfer aller Standorte darf an dieser Stelle erwähnt werden. Ausserdem haben sich sehr viele Jugendliche aus der 7. Klasse für das Freiwilligenteam gemeldet und engagiert. Es wurden Seifen produziert und so für den Kauf eines Airhockeytisches Geld gesammelt. Die Ideen kommen an – die Besucherzahlen nehmen stetig zu. Zahlreiche Jugendliche wagten sich jeweils am Freitagabend an die diversen Herausforderungen, meist aktiv, manchmal auch etwas passiver als Zuschauer im Hintergrund.

Die erlebnisorientierten Aktivitäten der Jugendarbeit bedeuten aber auch sehr viel Arbeit und Verantwortung. Die Jungen entdecken und entwickeln sich zu eigenen Persönlichkeiten. Intensive Erlebnisse und Erfahrungen im Kreis der Gleichaltrigen tragen dazu bei, dass junge Menschen sich selber immer besser kennen und einschätzen können. Dies ist eines der Ziele, welches der Kanton mit dem präventiven Auftrag an die Jugendarbeit verbindet.



Spannendes 2018

Aufgrund der positiven Entwicklung wird der eingeschlagene Weg auch im Jahr 2018 weiter konsequent verfolgt. In diesem Jahr geht die Neonparty über die Bühne, welche die Jugendlichen selbst organisieren werden. Geplant ist ein Hiphop-Abend mit Breaker und Beatboxer, was mit Sicherheit ein grosser Erfolg wird. Weiter angedacht ist ein Indian Abend und eventuell wird das perfekte Dinner wieder durchgeführt. Daneben laufen viele andere Anlässe und die Crew mit Isabelle Rieder und dem neuen Praktikanten, Christopher Frank, werden wieder alle Hände

voll zu tun haben, um den Kindern und Jugendlichen tolle Angebote bieten zu können. Das Redaktionsteam Wattenwiler-Post wünscht an dieser Stelle weiterhin viel Vergnügen und Erfolg und bedankt sich bei Isabelle Rieder und ihrem Team für das Engagement und die Informationen.

Rita Antenen

Rückblick PriMa-Anlass

Am 5. September 2017 fand in Blumenstein in der wunderschön gelegenen Pfrundscheune der letztjährige Dankes Anlass für die Privaten Mandatstragenden (PriMa) statt. Alle zwei Jahre organisiert die PriMa-Fachstelle des Sozialdienstes Region Wattenwil einen Anlass, um die grosse Arbeit derjenigen Personen zu verdanken, die ein Mandat als private Beiständin oder privater Beistand innehaben. Die geladenen Gäste trafen sich mit Vertretern der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), des Sozialdienstes Region Wattenwil und Gemeindevertretern zum Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde bei Speis und Trank. Die PriMa-Fachstelle ist laufend auf der Suche nach Bürgern, die ein Amt als private Beiständin / privater Beistand für eine hilfsbedürftige Person übernehmen möchten. Wenn Solidarität für Sie kein Fremdwort ist und Geduld und Einfühlungsvermögen sowie Durchhaltewille zu Ihren Stärken gehören, dann freuen wir uns, wenn Sie sich melden. Sie erhalten weitere Informationen von Barbara Anken, Leiterin der PriMa-Fachstelle, Telefon 033 359 59 61.

Barbara Anken, Leiterin PriMa-Fachstelle Sozialdienst Region Wattenwil



Rückblick Regionale Jungbürgerfeier

Die Gemeinden Blumenstein, Burgistein, Gurzelen, Pohlern und Wattenwil haben sich entschieden, im Jahr 2017 die erste regionale Jungbürgerfeier durchzuführen. Da viele Jungbürgerinnen und Jungbürger gemeinsam im Oberstufenzentrum Wattenwil die Schule besuchten, sollte die Attraktivität des Events durch die Regionalisierung gesteigert werden.

Am 3. November 2017 durften wir gemeinsam mit zahlreichen Jungbürgerinnen und Jungbürgern aus der Region das Schloss Burgistein besichtigen. Der Berner Stadtpräsident Alec von Graffenried nahm sich persönlich Zeit, die Anwesenden durch das Schloss zu führen. Bei einem Apéro begrüusste Herr von Graffenried die Jungbürgerinnen und Jungbürger in der Volljährigkeit und die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter übergaben die Jungbürgerbriefe.

Im Anschluss wurden die jungen Erwachsenen in den Gemeindesaal von Wattenwil eingeladen. Die GuK-Kommission und die freiwilligen Helfer warteten mit dem Essen auf die Gäste. Die Stimmung im Gemeindesaal war ausgezeichnet. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger genossen den gemeinsamen Abend sichtlich. In der Fotoecke wurden eifrig Fotos geknipst und überall entstanden interessante Gespräche. Mit einem Rückblick auf das Geburtsjahr 1999 liessen wir bei einem grossen Dessertbuffet den Abend ausklingen.

Ich möchte mich herzlich bei der Familie von Graffenried, den jungen engagierten Helferinnen und Helfern sowie unseren Gästen bedanken. Dank euch war die erste regionale Jungbürgerfeier ein voller Erfolg.

Manuel Liechti, Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur



Rückblick Wattenwiler-Abend

Am 27. Oktober 2017 durfte ich gemeinsam mit der GuK-Kommission den Wattenwiler-Abend durchführen. Wir begrüßen jedes Jahr die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger am letzten Freitag im Oktober in Wattenwil.



Bei einem kleinen Apéro konnte ich die neuen und teilweise altbekannten Gesichter in Wattenwil willkommen heissen. Im Anschluss wurden unsere Gäste verköstigt – herzlichen Dank an die Metzgerei Luginbühl für das «feine Znacht». Gut gestärkt luden wir die Gäste ein, Simon Wüthrich auf einen virtuellen Rundgang durch Wattenwil zu begleiten. Danach liessen wir mit einem Dessertbuffet des Cafés Niesenblick den Abend gemeinsam ausklingen.

Als sich die ersten Gäste erhoben und ich in all die zufriedenen Gesichter blickte, durchströmte mich ein Glücksgefühl. Ich ging in die Küche, um mich bei «meinem Team» aus der GuK-Kommission für den Einsatz zu bedanken. Ich

sah, wie sie die Reste beseitigten, Teller wuschen und im Hintergrund die nötigen Arbeiten verrichteten. Erneut durchströmte mich ein Gefühl. In diesem Fall war ich stolz - stolz «Chef» eines Teams zu sein, das sich freiwillig für unser Dorf einsetzt und sich für keine Arbeit zu schade ist. Merci viu mau!

Ebenfalls möchte ich mich bei den anwesenden Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern, Vereinspräsidenten und natürlich unseren Gästen bedanken. Ich hoffe, wir dürfen euch in Zukunft an zahlreichen Anlässen in unserem Dorf begrüßen.

Manuel Liechti, Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur

Tageskarte Gemeinde



Die Einwohnergemeinde Wattenwil fördert den öffentlichen Verkehr und will die Vorteile von täglich fünf Tageskarten Gemeinde (Generalabonnement der SBB) günstig weitergeben. Auf über 18'000 km Strecke der SBB, den meisten Privatbahnen, Postautos, Schifffahrtsgesellschaften, Tram- und Busbetrieben sind die Tageskarten Gemeinde gültig. Mit der Tageskarte Gemeinde kommen Sie einen Tag lang von früh bis spät in den Genuss des unabhängigen Reisens. Die Tageskarte ist zum Preis von Fr. 45.00 erhältlich. Für die Reservation der Karten besteht für die Einwohner der Gemeinde Wattenwil keine Fristenregelung.

Unter www.wattenwil.ch können Sie schnell und bequem die Tageskarten reservieren. Selbstverständlich können Sie die Tageskarte auch telefonisch bei der Finanzverwaltung (Tel. 033 359 59 31) oder persönlich am Schalter der Finanzverwaltung bestellen. Die Tageskarte muss spätestens drei Tage vor der Benützung am Schalter der Finanzverwaltung abgeholt werden. Nicht abgeholte Tageskarten werden mit einer zusätzlichen Bearbeitungsgebühr von Fr. 10.00 in Rechnung gestellt. Weiter müssen Annullierungen von reservierten, aber noch nicht abgeholten Tageskarten bis spätestens am 14. Tag vor der Benützung der Finanzverwaltung Wattenwil mitgeteilt werden. Bereits abgeholte und bezahlte Tageskarten können nicht mehr annulliert werden.

Finanzverwaltung Wattenwil

Rolf Schmid, Chefwegmeister, stellt sich vor

Mein Name ist Rolf Schmid. Ich bin am 24. März 1987 geboren und zusammen mit meinem Bruder und meiner Schwester im schönen Grundbach aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit verbrachte ich ein Jahr im Welschland auf einem Bauernhof, um meine Französischkenntnisse zu verbessern und zu festigen. Danach absolvierte ich die Lehre als Fahrzeugbauschlosser bei der Moser AG in Steffisburg. Nach einigen Jahren Berufserfahrung drückte ich berufsbegleitend noch einmal die Schulbank. Von 2010 bis 2012 bildete ich mich zum Werkstattleiter weiter. Nach 12 Jahren bei der Firma Moser AG suchte ich eine neue Herausforderung und bewarb mich als Werkhofchef bei der Gemeinde Wattenwil, wo ich schlussendlich die Zusage erhielt.

Ich wohne mit meiner Frau und meiner zweieinhalbjährigen Tochter auf dem elterlichen Bauernbetrieb im Grundbach, wo ich in meiner Freizeit auch tatkräftig mithelfe. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie in der Natur. Wir gehen in die Berge, spazieren, skifahren und im Sommer sind wir auch ab und zu an der Gürbe beim Baden anzutreffen. Freude bereiten mir auch Oldtimer Traktoren, weshalb ich gerne Oldtimertreffen besuche. Zudem bin ich bei der Schützengesellschaft Wattenwil dabei und übe dort den Schiesssport aus. Ein weiteres Hobby ist die Feuerwehr. Dort setze ich mich nach dem Motto «unsere Freizeit für Ihre Sicherheit» für die Dorfbevölkerung ein. Die kameradschaftlichen Erlebnisse in einem Verein sind für mich sehr wertvoll.

Seit Oktober 2016 bin ich nun also im Werkhof Wattenwil tätig. Meine Arbeit durfte ich sogleich im neueingerichteten Werkhof beginnen. Ab Juni 2017 übernahm ich die komplette Führung des Werkhofes. Die Arbeit ist sehr spannend und abwechslungsreich und sie gefällt mir sehr.

Viele fragen sich vielleicht, was zu den täglichen Arbeiten der Wegmeister gehört. Unser Arbeitsbereich enthält etliche Gebiete, hier nur einige Aufgaben davon: Unterhalt der Strassen, inklusive Güter- und Wanderwege sowie öffentliche Plätze, Gewässerunterhalt mit vielen Seitenbächen, die in der Vergangenheit ab und zu über das Ufer getreten sind, Unterhalt der Abwasseranlagen, die sich zum grössten Teil im Erdinnern befinden und deshalb, solange alles funktioniert, weniger wahrgenommen werden, Abfallentsorgung, wobei wir tatkräftig von der Nils Holgersson Stiftung unterstützt werden.

Ungefähr 20% meines Arbeitspensums bin ich als Brunnenmeister für das Wasserleitungsnetz von Wattenwil zuständig. Auch diese Aufgabe ist sehr interessant und fordert mich immer wieder aufs Neue. In der Schweiz können wir uns glücklich schätzen, für den Wasserbezug nur den Wasserhahn aufdrehen und gutes Wasser geniessen zu können. Immer noch hat ein grosser Teil der Weltbevölkerung keinen Zugang zu sauberem Wasser.

Zu meiner Tätigkeit als Chef-Wegmeister gehören auch diverse administrative Arbeiten wie Offerten einholen, Mithilfe beim Erstellen des Budgets, Projektierung von Ersatzinvestitionen beziehungsweise Beschaffung der Infrastruktur sowie diverse Tätigkeiten rund um die Personalführung.

Natürlich gibt es auch weniger schöne Arbeiten, wie zum Beispiel Beseitigung von Schäden durch Vandalismus. Solche Sachen stimmen mich nachdenklich. Wir haben ein sehr schönes Dorf mit einem schönen Naherholungsgebiet, zu dem wir Sorge tragen sollten.

Dies war ein kleiner Blick in meine Tätigkeit. Unser Dorf ist mit den verschiedenen Ortsteilen sehr vielfältig. Langweilig wird es mir bestimmt nie, «äs git geng öpis z tüä». Ich gebe mein Bestes und versuche den Bedürfnissen unserer Bevölkerung so gut wie möglich nachzukommen.

Rolf Schmid



Personelles

Sonja Niederhäuser, Verwaltungsangestellte (Bild 1 von links)

Am 1. April 2018 wird Sonja Niederhäuser die Stelle als Verwaltungsangestellte 70% bei der Gemeinde Forst-Längenbühl antreten. Wattenwil ist bekanntlich für die Verwaltungsführung von Forst-Längenbühl verantwortlich. Die 26-Jährige wohnt in Uetendorf und hat ihre kaufmännischen Aus- und Weiterbildungen bei der Landi Thun absolviert. In der Freizeit unternimmt sie gerne Skitouren oder ist mit dem Bike unterwegs.

Anja Schneider, Sachbearbeiterin (Bild 2 von links)

Am 1. Dezember 2017 hat Anja Schneider ihre Arbeit als Sachbearbeiterin 90% beim Sozialdienst Region Wattenwil angetreten. Die 19-Jährige wohnt in Kirchdorf und hat im letzten Sommer ihre Ausbildung zur Kauffrau bei der Einwohnergemeinde Heimberg abgeschlossen. Ihre Freizeit gestaltet sie mit Kinder- und Jugendarbeit der Kirchgemeinde und Musik.

Catherine Attiger, Sozialarbeiterin (Bild 3 von links)

Am 1. November 2017 hat Catherine Attiger ihre Stelle als Sozialarbeiterin 60% beim Sozialdienst Region Wattenwil angetreten. Sie ist 52 Jahre alt und kommt aus Thun. Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit fotografieren, bouldern, lesen oder auch in ihrem Garten.

Marianny Triviño, Sozialarbeiterin (Bild 4 von links)

Marianny Triviño ist seit dem 1. Dezember 2017 beim Sozialdienst Region Wattenwil als Sozialarbeiterin 60% tätig. Sie hat im September 2017 ihr Bachelorstudium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und freut sich auf den Berufseinstieg in dieser schönen Region. Sie lebt in Wabern und verbringt ihre Freizeit gerne in der Natur.

Anja Burri, Praktikantin Sozialdienst (Bild 5 von links)

Per 1. Februar 2018 hat Anja Burri ihr sechsmonatiges Praktikum beim Sozialdienst Region Wattenwil begonnen. Die 25-Jährige wohnt in Plaffeien, im Kanton Freiburg. In ihrer Freizeit backt sie leidenschaftlich gerne, ist im Winter oft auf den Skiern unterwegs und geht im Sommer gerne in den Bergen wandern.



ELKI-Treff

Eltern-Kind-Treff Wattenwil 2018



Ein Treff für Eltern mit ihren Kindern von null bis ca. fünf Jahren zum Plaudern, gegenseitigen Kennenlernen, Spielen und Erfahrungen austauschen. Der ELKI-Treff findet jeden 1. und 3. Dienstag im Monat statt. Von 9.00 bis 11.00 Uhr treffen wir uns im Kirchgemeindehaus Wattenwil an den folgenden Daten:

im März findet das Kängi-Singen** statt / 01.05. / 15.05. / 05.06. / 19.06. / 03.07. / 10.07.* / 21.08.

* am 10. Juli werden wir ab 11.00 Uhr auf der Stafelalp bräteln. Weitere Infos folgen.

** Chindersinge ab 0-5 Jahren mit den Eltern. Jeden Dienstag im März von 9.30-10.00 Uhr.

Znüni und Getränke sind organisiert. Eine Anmeldung ist nicht nötig – gerne darf man «cho icheluege».

Auf Dein Erscheinen freuen sich Melanie Kaderli, Eva Indermühle, Irina Leuthold, Christa Hänni und viele weitere Eltern und Kinder des Elki-Treffs.

Kontakt

Irina Leuthold-Dahinden, Telefon: 079 754 99 84, irina.leuthold@me.com

Spielgruppenbetrieb im «Chefelihuus»

Tag der offenen Tür

Im Herzen von Wattenwil steht das «Chefelihuus», umringt von einem farbigen Zaun. Hier ist viel Platz zum Basteln, Spielen, Malen, Werken, Musizieren, Singen, Streiten und Lachen. Die Kinder hören Geschichten, lernen Lieder und Verse und geniessen vor allem das Spiel mit Kindern im gleichen Alter. Ein Spielgruppenmorgen dauert 2½ oder 3 Stunden. Es besteht die Möglichkeit, das Kind ein- oder zweimal pro Woche in die Spielgruppe zu schicken.

Wir sind drei ausgebildete, motivierte Spielgruppenleiterinnen. Unser Ziel ist es, dem Kind die Möglichkeit zu geben, einen langsamen Übergang von der Familie zur Grossgruppe im Kindergarten zu üben. In der Spielgruppe gewinnt das Kind im Spiel an Selbstvertrauen und sammelt Erfahrungen mit verschiedenen Materialien und im Umgang mit anderen Kindern.

Wir unterstützen das Kind in seinem geistigen und körperlichen Wachstum auf seinem Weg zur Selbständigkeit, dabei vergessen wir nicht, dass das Kind in diesem Alter noch Kind sein darf. Unsere Arbeit macht uns viel Freude, da die Spielgruppenkinder sehr kreativ und motiviert sind!



Am Freitag, 23. März 2018 von 14.00 bis 16.00 Uhr laden wir Sie herzlich ein, zusammen mit Ihrem Kind den Spielgruppenraum und uns kennenzulernen.

Die Kinder mit Jahrgang 2015 bis Kindergarten Eintritt können bereits ab sofort angemeldet werden. Das Anmeldeformular kann unter www.ortsvereinwattenwil.ch heruntergeladen werden. Wir nehmen die Anmeldungen auch am Tag der offenen Tür oder telefonisch (Gaby Sutter) entgegen.



Anmeldeschluss ist am 30. April 2018

Schnuppern (Mutter und Kind) während dem Spielgruppenbetrieb ist nach telefonischer Anmeldung jederzeit möglich. Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind.

Das Spielgruppenteam Wattenwil

Gaby Sutter 033 356 27 84 079 732 20 92
Ruth Liebi 033 356 37 60 079 740 66 70
Sandra Zehnder 033 356 21 01 079 256 43 16

Velobörse Gantrisch 2018 in Wattenwil

Wer möchte sich mit einem günstigen Occasionvelo für die kommende Sommersaison ausrüsten? Wer hat ein Velo zu Hause, das nutzlos herumsteht und eine neue Aufgabe sucht? Oder wer möchte ein nicht mehr fahrtüchtiges Fahrrad entsorgen?

Am Samstag, 17. März 2018 findet die traditionelle Wattenwiler Velobörse auf dem Gelände der Loretan Metallbau AG statt. Zwischen 09.00 und 16.00 Uhr werden Occasionvelos zum Verkauf angenommen und wenn möglich weiter verkauft.

Bringen Sie die Velos mit Vorteil bereits am Morgen ab 09.00 Uhr bei uns vorbei, damit die Verkaufschancen steigen. Es können alle Arten von Velos, Trottinetts, Kindervelos und Veloanhängern gebracht werden. Nicht verkaufte Velos können am Nachmittag wieder abgeholt werden.

Der Verein Velobörse Gantrisch (www.veloboerse-gantrisch.com) freut sich auf eine rege Teilnahme.

Verein Velobörse Gantrisch



Veranstaltungskalender 2018

März

- 2. Fischereiverein Gürbetal: Hauptversammlung
Bistro Wattenwil
- 2. Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung:
Hauptversammlung
Restaurant Gryzzlibär
- 3. Tagesschule: Tag der offenen Türe
Schulanlage Hagen
- 3./4. Wattenwil-Chor: Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude Hagen
- 10./11. Musikgesellschaft Wattenwil: Veteranentagung
Mehrzweckgebäude Hagen
- 17. Verein Velobörse Gantrisch: Velobörse
Areal Metallbau Loretan
- 17./18./19. Hirmontag-Gesellschaft Tannenfuhr
(detailliertes Programm in dieser Ausgabe)
- 21. Frauenverein Wattenwil: Tanznachmittag
Feuerwehrraum
- 25. Samariterverein: Samariterzmorge
Mehrzweckhalle Burgistein
- 25. Kirche: Goldene Konfirmation mit Jodlerklub
Kirche

April

- 1. Kirche: Ostergottesdienst mit Musikgesell-
schaft Wattenwil
Kirche
- 18. Frauenverein Wattenwil: Tanznachmittag
Feuerwehrraum
- 21. Turnverein: Spaghettiplausch
Mehrzweckgebäude Hagen
- 22. Turnverein: Familientag
Mehrzweckgebäude Hagen
- 22. Kirche: Churchbrunch mit EGW
Mehrzweckhalle Längenbühl
- 23. **Eingabeschluss wattenwiler post**
- 28./ 29. Feldschützen Grundbach: Stafelalpschiessen
Stafelalp
- 30. **Einwohnergemeinde Wattenwil:
Wattenwilgespräche**
Feuerwehrraum

Mai

- 4./5. Musikgesellschaft Blumenstein: Frühlings-
konzert
Mehrzweckgebäude Hagen
- 6. Trachtengruppe: Zirbele
- 10. Modellfluggruppe: Möntschelecup
- 14. Burggemeinde Wattenwil: Burgerversammlung
Restaurant Traube
- 16. Frauenverein Wattenwil: Tanznachmittag
Feuerwehrraum
- 16. Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung:
Seniorenausflug
- 19. Hornussergesellschaft Wattenwil:
Volkshornusset
Hornusserplatz an der Gürbe, Wattenwil
- 19. Schützengesellschaft Wattenwil:
Tag der offenen Türe
Schützenhaus Mettlen

- 20. Kirche: Pfingstgottesdienst mit Festtagschor
Kirche
- 26. Fussballclub Wattenwil:
2. Wattenwiler-Wiesn
Mehrzweckgebäude Hagen
- 28./29. OSZ Oberstufe 9B: Musical
Mehrzweckgebäude Hagen

Juni

- 1. Ortsverein Wattenwil: Hauptversammlung
- 3. Konfirmation 1. Gruppe
Kirche
- 6. **Einwohnergemeinde Wattenwil:
Gemeindeversammlung**
Aula Schulanlage Hagen
- 8./ 9./ 10. Schützengesellschaft Wattenwil: Feldschiessen
Schützenhaus Mettlen
- 10. Konfirmation 2. Gruppe
Kirche
- 13. **Gemeindeverwaltung Wattenwil:
Schnupperrachmittag**
Gemeindehaus
- 16. Fussballclub Wattenwil: Saisonabschluss mit
Sponsorenlauf
Sportplatz
- 20. Frauenverein Wattenwil: Tanznachmittag
Feuerwehrraum
- 21. **Fête de la Musique**
- 30. Musikgesellschaft Wattenwil: Gürbewaldchilbi
Gürbewald

Juli

- 1. Musikgesellschaft Wattenwil: Gürbewaldchilbi
Gürbewald
- 1. Kirche: Gürbewaldgottesdienst mit
Musikgesellschaft Wattenwil
Gürbewald
- 15. Kirche: Berggottesdienst Gurnigel
- 31. **Einwohnergemeinde Wattenwil:
Bundesfeier**
Mehrzweckgebäude Hagen

August

- 6. **Eingabeschluss wattenwiler post**
- 6.–10. Modellfluggruppe: Ferienpass
- 12. Kirche: Seematte-Gottesdienst mit Alphorn
Forst-Längenbühl
- 15. Frauenverein Wattenwil: Tanznachmittag
Feuerwehrraum
- 19. **Einwohnergemeinde Wattenwil:
Wattenwil-Marsch**

September

- 1. Frauenverein Wattenwil: Flohmärit
Brockenstube
- 19. Frauenverein Wattenwil: Tanznachmittag
Feuerwehrraum

Oktober

- 3. **Einwohnergemeinde Wattenwil:
Wattenwil-Märit**
- 12./13. Frauenverein Wattenwil / SP / Kirche: Bring-
und Holtag
Mehrzweckgebäude Hagen
- 14. Kirche: Erntedankgottesdienst
bei Familie Künzi, Hofmatt
- 15. **Eingabeschluss wattenwiler post**
- 17. Frauenverein Wattenwil: Tanznachmittag
Feuerwehrraum
- 26. **Einwohnergemeinde Wattenwil:
Neuzuzügerabend**
Feuerwehrraum
- 26. Bürgergemeinde: Deckstangeverkauf
Dröschschopf Hagen
- 27. Samariterverein: Racletteabend
Schützenhaus Mettlen

November

- 4. Jodlerklub Wattenwil: Zmorge
Mehrzweckgebäude Hagen
- 10. Frauenverein Wattenwil: Suppentag
Mehrzweckgebäude Hagen
- 17./18. Fussballclub Wattenwil: Lotto
Mehrzweckgebäude Hagen
- 21. Frauenverein Wattenwil: Tanznachmittag
Feuerwehrraum
- 24./25. Musikgesellschaft Wattenwil: Konzert und
Theater
Mehrzweckgebäude Hagen
- 24./25. Schützengesellschaft Wattenwil:
Chlouseschiessen
Schiessstand Mettlen
- 25. Kirche: Ewigkeitssonntag
Kirche
- 29. **Einwohnergemeinde Wattenwil:
Gemeindeversammlung**
Aula Schulanlage Hagen
- 30. Weihnachtsmärit
Areal Hagen

Dezember

- 1. Musikgesellschaft Wattenwil: Konzert und
Theater
Mehrzweckgebäude Hagen
- 9. Gottesdienst mit Festtagschor
Kirche
- 10. Bürgergemeinde Wattenwil: Burgerversammlung
Restaurant Traube
- 19. Frauenverein Wattenwil: Tanznachmittag
Feuerwehrraum
- 22. Bürgergemeinde Wattenwil:
Tannenbaumverkauf
- 24. Kirche:
17.00 Uhr: Familiengottesdienst
22.00 Uhr: Christnacht
Kirche Wattenwil



Öffnungszeiten

Dienstag	15.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	11.45 bis 12.45 Uhr
Donnerstag	16.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	09.00 bis 11.00 Uhr

In den Schulferien

Donnerstag	18.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	09.00 bis 11.00 Uhr

Digitale Medien

Für Kunden ab 16 Jahren bieten wir zusammen mit der Stadtbibliothek Thun und der Digitalen Bibliothek Bern (www.dibibe.ch) die Ausleihe von elektronischen Medien (E-Books, E-Audio, E-Paper) an.

Gewerbevereinsausflug für Senioren

Sagt Ihnen der Name Altersnachmittag etwas? Oder Altersausflug? Oder Seniorenhöck? Dem Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung sind ältere Menschen wichtig und er geht deshalb neue Wege. Der Gewerbeverein Wattenwil organisiert bereits den 9. Altersausflug.

Mittwoch, 16. Mai 2018, 13.30 Uhr

Wie läuft der Nachmittag ab: Wattenwiler Gewerbler stellen ihre Zeit und Fahrzeuge gratis zur Verfügung und chauffieren unsere älteren BewohnerInnen ab der Haustüre zu einem noch geheimen Ort. Dort ist auch viel Zeit, um gemeinsam zu «dörfnen» und alte Erinnerungen aufleben zu lassen. Kleine Überraschungen umrahmen den Nachmittag. Auf das Abendessen hin werden alle Ausflügler wieder zu Hause abgesetzt. Sämtliche Auslagen übernehmen die Gewerbler und der Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung.

Wer kann mitmachen: Alle BürgerInnen der Gemeinden Wattenwil, Burgistein und Forst-Längenbühl mit Jahrgang 1947 und älter.

Anmeldeschluss: Freitag, 27. April 2018



Alle Angemeldeten erhalten in der ersten Maiwoche weitere Details schriftlich zugestellt. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. Der Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung freut sich, mit diesem Ausflug der älteren Bevölkerung etwas zurückgeben zu können und bedankt sich auf diese Weise für das langjährige Vertrauen in das einheimische Gewerbe.



Der Gewerbeverein freut sich auf möglichst viele Ausflügler.

Anmeldetalon

Ja, ich nehme am Seniorenausflug vom 16. Mai 2018 des Gewerbevereins Wattenwil und Umgebung teil:

Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

Geburtsdatum:

Ich benutze für den Ausflug: ☐ Rollstuhl ☐ Rollator

Bemerkungen:

**Anmeldetalon einsenden bis
Freitag, 27. April 2018 an**

Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung
Daniel Kuenzi
Postgasse 4
Postfach 11
3665 Wattenwil

Fax 031 818 20 89

E-Mail daniel.kuenzi@raiffeisen.ch

Programm Tannenfuhr 2018

Samstag, 17. März 2018

15:00 Uhr Versteigerung der Hirsmontagstanne Schulhaus Hagen
mit Auktionator und Nationalrat Andreas Aepli
ab 13:00 Uhr Festbetrieb
ab 21:00 Uhr Bar & Pub «die Tradition lebt!», Ü18 Schulhaus Hagen
Eintritt Fr. 15.– LIVE: DJ ChueLee und Unterhaltungsmusik

Montag, 19. März 2018

05:00 Uhr Morgenstreich
07:30 Uhr Start der Fuhr Richtung Forst
08:30 Uhr 1. offizieller Halt, Fam. Wenger
inoffizieller Halt, Fam. Hadorn
10:15 Uhr 2. offizieller Halt
11:45 Uhr 3. offizieller Halt, Fam. Oberli
inoffizieller Halt, Fam. Wittwer
14:30 Uhr 4. offizieller Halt, Fam. Zimmermann
15:15 Uhr 5. offizieller Halt, Bistro Wattenwil
16:15 Uhr 6. offizieller Halt, U. Graf
inoffizieller Halt, Der Laden / Landtaxi
18:00 Uhr 7. offizieller Halt, Luginbühl + Hadorn
19:00 Uhr Ende der Fuhr
ab 21:00 Uhr öffentlicher Tanz mit der Hirsmontagsgesellschaft
und Unterhaltungsmusik, Eintritt Fr. 5.–

Morgenstreich an der
Hirsmontags-Tradition in Wattenwil:
Wie im Programm beschrieben, wird am
Hirsmontag, 19. März 2018 ab 05.00 Uhr
der Morgenstreich durchgeführt.
Entsprechend ist in der gesamten Gemeinde
frühmorgens mit Lärmmissionen zu
rechnen. Besten Dank für das Verständnis!

Wattenwil
ehem. Restaurant Rössli
ehem. Käserei Forst
ehem. Restaurant Tell
Restaurant Gryzzlibär
ehem. Restaurant Kärselen
Reckenbühl, Blumenstein
Restaurant Bären
ehem. Restaurant Bad
Restaurant Traube
ehem. Konsum
Chefeli, Wattenwil
Schulhaus Hagen
Schulhaus Hagen

10 Jahr tanze für Seniore

Vor 11 Jahr het der Vorstand vom Froueverein gfunge,
mi sött sech für d'Seniore no meh isetze.
Aber wie? Ou, so ne Tanznamittag würde sie doch sicher schetze.

Was? D Seniore söue jetz no tanze? Das isch doch gspunne!
Chöit dänke, das het sech erwise aus tolle Jungbrunne.
Das Bewege hautet Körper u Geischt fit
u de derzue bis ids Auter meh Säubständigkeit git.

Und siehe da, mit Inserat u Mund zu Mund Propaganda,
si sage und schreibe zwüsche 19 u 60 Persone da.
Mit eme Zvieri wo «Freiwillige» bache, u Tische dekoriert so liebevoll,
bewahrt das gmütliche Zämesy einigi Seniore vor Vereinsamig,
isch das nid toll!?

Ou für schöni Musig ds Sorge, tuet sech üses Team nid schone.
Hür spiele, man staune, acht verschieden Formatione.
De gits da no Froue, die hei Pfupf ohni gleiche,
sie bastle immer wieder spezielli Tanzabzeiche.

Mir Organisatorinne wei wyterhin blibe im Schuss
u starte ou ids 11. Jahr mit glychem Enthusiasmus!
Es isch schön was mir hei dörfe ufboue
drum hoffe mir wyterhin uf öies Vertroue.

Liebi Tänzerinne u Tänzer mir danke öich härzlech u wünsche
öich es guets nöis Jahr
u fröie üs uf öies Mitmache o im 2018, das isch klar.

Ds Hälferteam vom Tanznamittag



Pflege und Hilfe zu Hause - Wie alles begann



Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs engagierte sich das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) für die Organisation der Krankenpflege, die Prävention von Krankheiten und die Förderung der Volksgesundheit der Menschen, die nach vier langen, entbehrungsreichen Kriegsjahren geschwächt waren. Damit trug das SRK zur Aufwertung der Rolle der Krankenschwestern in der Gesellschaft bei.

Als nächstes führte das SRK einen Kurs für eine neue Kategorie von Pflegepersonen ein: die Gemeindeschwestern. Diese waren in der Regel einem Ambulatorium angegliedert, in welchem sie in den Sprechstunden der Ärzte mitwirkten. Zu ihrem Aufgabengebiet gehörte, dass sie die Patientinnen und Patienten auch zu Hause aufsuchten, um die Durchführung der vom Arzt verordneten Behandlung zu überwachen. Die Gemeindeschwestern versorgten dabei die Menschen nicht nur medizinisch; sie hatten vor allem den Auftrag, die betreuten Personen und deren Angehörige mit den grundlegenden Hygieneregeln vertraut zu machen. Damit sorgten sie in den Haushalten für die notwendige Beratung und Aufklärung und meldeten besonders bedürftige Menschen den Hilfswerken, womit sie sich auch um soziale Probleme kümmerten. Das erste Gesundheitsambulatorium der Schweiz zur Bekämpfung von Volkskrankheiten wie beispielsweise Tuberkulose wurde 1920 in Genf vom SRK eröffnet und fortan stetig weiterentwickelt: 1954 wurde daraus das «Centre d'hygiène sociale» (Zentrum für Sozialhygiene). Es wurden Kurse für häusliche Krankenpflege eingeführt, in denen die Teilnehmerinnen lernten, kranke Angehörige zu Hause zu betreuen. Die Leiterinnen dieser sogenannten «Bevölkerungskurse» wurden vom SRK ausgebildet. Die Kurse waren von Beginn weg ein Erfolg und setzten sich rasch auf breiter Ebene durch. Zehn Jahre später wurden sie bereits von 35 regionalen SRK-Sektionen angeboten.

1974 führte das SRK den Kurs «Pflege von Betagten und Chronischkranken» ein, der Grundkenntnisse für die Pflege von kranken und betagten Angehörigen zu Hause vermittelte. In jener Zeit ebnete das SRK den Weg für die spitalexterne Pflege (Spitex) und baute in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Bezirken des Kantons Freiburg die erste Spitexorganisation auf.

Ab den 1980er-Jahren wurde die Betreuung von Menschen zu Hause durch das neue Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung gefördert.

Durch die Einführung des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) Anfang 1994 wurde der Grundstein für die Gründung der Schweizerischen gemeinnützigen Spitex durch den Zusammenschluss der Schweizerischen Vereinigung der Hauspflegeorganisationen und der Schweizerischen Vereinigung der Gemeindeschwesterkranktenpflege- und Gesundheitspflegeorganisationen gelegt. Seit damals gilt die Versicherungspflicht für alle in der Schweiz wohnhaften Personen und die von der Spitex erbrachten ärztlich verordneten Pflegeleistungen müssen durch die Krankenkassen übernommen werden.

und heute?

Heute ist die öffentliche Spitex eine hochprofessionelle Organisation, die Klienten ambulant in ihren eigenen vier Wänden versorgt: Von der Grundpflege wie Körperhygiene und Kompressionsverbände bis zur hochqualifizierten Spezialpflege wie zum Beispiel Wundversorgung oder psychiatrische Pflege. Mit der zunehmenden Professionalisierung im Gesundheitswesen und dem technologischen Fortschritt ist auch die Komplexität der Pflege gewachsen. Spitexer entlassen Patienten immer früher, Therapien werden immer öfter ambulant durchgeführt und immer mehr Menschen wollen zu Hause bleiben und zu Hause sterben. Hier die aktuellsten Fakten und Zahlen zur gemeinnützigen Spitex in der Schweiz

- 1 Dachverband (Spitex Schweiz) und 24 Kantonalverbände fördern die professionelle Entwicklung von 584 Basisorganisationen wie beispielsweise die SPITEX oberes Gürbetal.
- In der Schweiz werden 82% aller Spitex-Klientinnen und Klienten durch die öffentliche Spitex versorgt, und zwar durch 36'761 Mitarbeitende.
- Ende 2016 betreute die öffentliche Spitex rund 279'674 Klienten/innen (von insgesamt 339'960) und sie erbrachte Pflegeleistungen bei 228'006 Personen (von insgesamt 283'528). Davon waren rund 95'685 Personen mindestens 80 Jahre alt.
- Sie unterstützte 110'129 Personen (von insgesamt 121'524) in ihrer Alltagsbewältigung. 53'882 dieser Personen waren mindestens 80 Jahre alt.

Aber nicht nur die offizielle Statistik zeigt das hohe Vertrauen der Schweizer Bevölkerung in die öffentlichen Spitex-Organisationen. Die zweijährlich durchgeführte Untersuchung der Universität St. Gallen zum Gemeinwohl resultiert ähnlich: 2017 stand die gemeinnützige SPITEX mit einer Punktedifferenz von 0.01 nach der Schweizer Rettungsflugwacht auf dem 2. Platz. Ein schöner Beweis von Wertschätzung für alle, die täglich für die öffentliche SPITEX unterwegs sind.

Die SPITEX oberes Gürbetal – die ganze Vielfalt der Pflege an einem Ort vereint

Das aktuelle SPITEX-Motto «Überall für alle» bedeutet für die SPITEX oberes Gürbetal gemäss Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion GEF des Kantons Bern: Versorgung aller Menschen - unabhängig von Alter, Wohnort oder persönlicher Situation - mit Pflege und Unterstützung zu Hause in den Gemeinden Blumenstein, Burgistein, Gurzelen, Forst-Längenbühl, Pohlern, Uebeschi, Seftigen und Wattenwil.

Dazu beschäftigt die SPITEX oberes Gürbetal Personen mit den unterschiedlichsten Pflegeausbildungen, die Hand in Hand zusammenarbeiten und sich ständig mit den behandelnden Hausärzten, den Spitälern, den Angehörigen, den Krankenversicherern, Heimen etc. koordinieren. Zur gezielten und bedarfsgerechten Pflege und Hilfe der Klienten sind Pflegefachpersonen HF, Fachangestellte Gesundheit, Mitarbeitende mit einer Assistenz Ausbildung und Personen mit weiteren Pflegeausbildungen im Einsatz. Nachfragenorientiert baut die SPITEX oberes Gürbetal spezialisiertes Personal wie Wundexpertinnen, Psychiatriepflegefachpersonal und SpezialistInnen für Demenz und Palliative Care für Einsätze in den acht Gemeinden auf.



Die SPITEX oberes Gürbetal ist auch Ausbildungsbetrieb: im 2018 mit vier Auszubildenden. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Pflege in der Zukunft. Schliesslich sorgt ein kleines Team im Stützpunkt an der Burgisteinstrasse 34 in Wattenwil für einen reibungslosen und effizienten Gesamtbetrieb. Rund 50 Pflege-Mitarbeitende sind 365 Tage zwischen 06.00 und 23.00 Uhr (bei Bedarf auch nach 23 Uhr) bei jedem Wind und Wetter unterwegs. Im 2017 wurden so 138'753 km zurückgelegt und während über 22'000 Stunden mehrere hundert Personen zwischen 25 und 99 Jahren bei ihnen zu Hause gepflegt und in ihrem Alltag unterstützt.

2018 ist die SPITEX oberes Gürbetal eine der letzten öffentlichen SpiteX-Organisationen mit einem Versorgungsauftrag für hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Pflege und Hilfe zu Hause.

Viele Menschen könnten im Alter ohne diese Leistungen nicht zu Hause bleiben, denn was nützt die Pflege, wenn der Kühlschrank leer bleibt oder die Verwahrlosung Überhand nimmt? Mit der wertvollen Unterstützung der Hausärzte erbringt die SPITEX oberes Gürbetal diese Leistungen deshalb auch im laufenden Jahr, trotz erschwelter Vertragsbedingungen und den gekürzten kantonalen Beiträgen.

Neben weiteren Dienstleistungen organisiert die SPITEX oberes Gürbetal in ihrem Einzugsgebiet an 365 Tagen auch einen Frischmahlzeitendienst. Dafür sind Personen dankbar, die nicht selbst kochen oder in ein Restaurant gehen können. Oft ist diese Mahlzeitenlieferung pro Tag das einzig warme Essen und der einzige Besuch. 2017 lieferte die SPITEX oberes Gürbetal rund 8'000 Mahlzeiten heiss und prompt auf den Mittagstisch. Sehr erfreulich ist neuerdings die finanzielle Unterstützung des Frischmahlzeitendienstes durch alle acht Gemeinden. Damit sichern sie das Weiterbestehen dieser wichtigen Dienstleistung und die Bezügerinnen und Bezüger können sich das Essen auch weiterhin leisten.



Die SPITEX oberes Gürbetal – «die vo hie!»

Dank der SPITEX oberes Gürbetal können viele Menschen bis zum Lebensende zu Hause bleiben. Dort, mitten in ihrem Leben, begegnen ihnen die SPITEX-Mitarbeitenden als geduldete Gäste mit Auftrag wertschätzend und respektvoll. Professionell orientiert auf die Pflege, emotional zentriert auf die Person – stolz, «die vo hie» sein zu dürfen, die hiesige Sprache zu verstehen, die hiesigen Geschichten zu kennen und die liebliche Gegend mit ihren liebenswürdigen Menschen tatkräftig zu begleiten. Dankbar für viele freundliche Worte und Gesten ihrer Klientinnen und Klienten und für viele anerkennende Zuwinker beim Vorbeifahren, fahren die Pflegefachfrauen der SPITEX oberes Gürbetal auch 2018 wieder 3 ½ Mal um die Welt, um ihren Auftrag mit Sorgfalt und Würde vor dem Leben zu erfüllen.

Iris Rivas, Geschäftsführerin SPITEX oberes Gürbetal

Quellen: geschichte.redcross.ch / spitex.ch / bfs.admin.ch / gemeinwohl.ch/atlas

Gürbeter Musiktage

31 Konzerte im ganzen Gürbetal im Monat März, im Schnitt also eines pro Tag, durchgeführt von zehn verschiedenen Veranstaltern und der Musikschule: Das sind die Gürbeter Musiktage 2018. Das ausgesprochen vielfältige Programm zeigt einmal mehr, wie aktiv in der Region musiziert wird und was für eine spannende Auswahl an Konzerten aller musikalischen Sparten geboten wird.



MUSIKSCHULE
Region
GÜRBETAL



Das ganze Programm finden Sie unter
www.ms-guerbetal.ch

Musikschule Region Gürbetal

Pro Senectute

Pro Senectute engagiert sich für ein selbstbestimmtes Leben im Alter

PRO
SENECTUTE

Ein Sturz oder ein Spitalaufenthalt kann bei älteren Menschen rasch zu einer Situation führen, in der sie ihre Unabhängigkeit verlieren und plötzlich andere über ihr Leben entscheiden. Pro Senectute Berner Oberland stärkt die Unabhängigkeit von älteren Menschen und unterstützt sie darin, möglichst lange selbstbestimmt zu leben. Dank den Spenden aus der Herbstsammlung in der Bevölkerung können diese Angebote weiterhin flächendeckend in der ganzen Region Thun angeboten werden.

Die beiden Protagonisten der Herbstsammlung 2017 Johanna S., 81, und Hans B., 85, sind beide gestürzt und wissen: Nach einem Sturz ist nichts mehr wie zuvor. Frau S. rutschte aus, verletzte sich und konnte nicht mehr selbständig zuhause leben. Von einem Tag auf den anderen verlor sie ihre Unabhängigkeit. Herr B. stürzte und benötigte danach von früh bis spät Hilfe im Alltag. Eine Situation, die er so nie mehr erleben möchte. Dank der Unterstützung von Pro Senectute Berner Oberland haben heute beide ihre persönlichen Anliegen bei einem Unfall geregelt. Vor allem aber wissen sie, dass die Sozialberatung von Pro Senectute Hilfe und Unterstützung bietet.

Auch in der Region Thun unterstützt Pro Senectute ältere Menschen in finanziellen Notlagen und hilft ihnen, ihre Finanzen selbständig zu regeln. Die Sozialarbeitenden beraten bei Fragen zur persönlichen Vorsorge. Sie ermöglichen älteren Menschen, mobil zu bleiben und soziale Kontakte zu pflegen. Ihre Spende hilft mit, die dazu notwendigen Angebote und Dienstleistungen anbieten zu können und stetig den aktuellen Bedürfnissen anzupassen.

100 Jahre Pro Senectute

Pro Senectute ist die grösste und bedeutendste Dienstleistungsorganisation für ältere Menschen und deren Angehörige in der Schweiz. Wir beraten Senioren kostenlos in über 130 Beratungsstellen. Mit vielfältigen Dienstleistungen und spezifischen Angeboten unterstützen 1'600 Mitarbeitende und 18'000 Freiwillige die ältere Bevölkerung in allen Belangen rund um das Alter. Rund 700'000 Menschen im Pensionsalter sowie deren Angehörige nutzen unsere Angebote. Pro Senectute ist mit dem ZEWO-Gütesiegel zertifiziert. www.prosenectute.ch/100jahre

Pro Senectute Berner Oberland

bfu Sicherheitstipp «Veloausrüstung»

Fortbewegungsmittel und Sportgerät, ökologisch und ökonomisch zugleich: das Fahrrad

Über drei Millionen Schweizerinnen und Schweizer sind damit unterwegs und machen gleichzeitig etwas für die Gesundheit. Leider verletzen sich jährlich in der Schweiz über 800 Radfahrerinnen und Radfahrer schwer, rund 30 sterben an den Unfallfolgen. Rüsten Sie Ihr Fahrrad gemäss den gesetzlichen Vorschriften aus. Besonders wichtig ist die Sichtbarkeit in der Nacht, bei Dämmerung, Nebel und Regen. Beachten Sie die Abbildung zur Ausrüstung von Velos.

Die gleichen Vorschriften gelten auch für Mountainbikes auf öffentlichen Strassen. Mehr dazu erfahren Sie in der Broschüre 3.020 «Mountainbiking».

Fahrradausrüstung im Strassenverkehr

Gesetzlich vorgeschrieben:

- 1 Beleuchtungssystem: mit ruhenden Lichtern (nicht blinkend), vorne weiss und hinten rot, fest angebracht oder abnehmbar, nachts bei guter Witterung auf 100m Distanz sichtbar. Zusätzliche Lichtquellen dürfen Sie am Fahrrad montieren oder auf sich tragen, z.B. an Arm, Tasche oder Rucksack.
- 2 Rückstrahler: vorne weiss und hinten rot, fest angebracht, Leuchtfläche mind. 10cm², ebenfalls Sichtbarkeit auf 100m.
- 3 Luftreifen oder andere etwa gleich elastische Reifen, Gewebe nicht sichtbar.
- 4 Bremsen für Vorder- und Hinterrad.
- 5 Pedale mit Rückstrahlern vorne und hinten; ausgenommen Rennpedale, Sicherheitspedale und dergleichen.

Von der bfu zusätzlich empfohlen:

- 1 Lichtreflektierendes Material (z.B. gelbe oder weisse Speichenreflektoren, Leuchtweste, Leuchtband), um sich sichtbar zu machen.
- 2 Gut hörbare Glocke, um auf sich aufmerksam zu machen.



Anmeldung Ehrungen

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 4. Februar 2004 beschlossen, Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, welche an internationalen oder eidgenössischen Anlässen im Bereich Sport, Beruf, Kultur, Hobby usw. Resultate mit Auszeichnungen erzielt haben, an der Gemeindeversammlung zu ehren und einen Bericht in der Wattenwiler-Post zu veröffentlichen. Für die Ehrungen gelten folgende Richtlinien:

- Einzelpersonen und Mannschaften, die an eidgenössischen oder internationalen Wettkämpfen Medaillenränge erzielt haben.
- Ehrenmeldungen anlässlich internationaler Sport-Meisterschaften für den 4. bis 8. Rang.
- Gesangs- und Musikvereine ebenso wie andere Vereine mit an eidgenössischen Anlässen erzielter Note «sehr gut».
- Einzelpersonen oder Gruppen, welche im Bereich Beruf, Kultur oder Hobby an bedeutenden Wettbewerben Auszeichnungen erhalten haben.
- Lehrabschlussprüfungen mit einer Gesamtnote ab 5,5.

Die zu ehrenden Personen müssen in der Gemeinde Wattenwil wohnen oder einem ortsansässigen Verein als Mitglied angehören. Den Entscheid über die Zulassung fällt der Gemeinderat. Geehrt werden die Angemeldeten. Wir bitten Vereine, Gesellschaften, Einwohner und Angehörige, in Frage kommende Personen oder Gruppen mit Angabe von Vorname, Name, Verein, Kontaktadresse und der erzielten Leistung der Gemeindeschreiberei Wattenwil zu melden. Wenn Sie die Bedingungen erfüllen, melden Sie sich auch ohne weiteres selbst an!

Spontane Empfänge für die Festteilnehmer/innen nach einem eidgenössischen Fest werden in gewohnter Art und Weise beibehalten.

Manuel Liechti, Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur

Hermelin-Förderung und sonstige Landschaftspflegeeinsätze im Naturpark Gantrisch



Eine vielfältige Landschaft ist ein wertvolles Gut, das es zu pflegen und erhalten gilt. Hier ist der Naturpark in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft und der Unterstützung von Freiwilligen, Zivildienstleistenden und Asylsuchenden seit Jahren aktiv. In der Neophytenbekämpfung werden zum Beispiel überwucherte Flussufer von invasiven Pflanzenarten befreit und somit wird wieder das alte Gleichgewicht in der Natur ermöglicht. Bei der Entbuschung (Schwenten) werden Alpweiden, welche von Wachholder und jungen Tannen überwachsen sind, wieder für das Vieh zugänglich gemacht. Mit dem Bau von sogenannten Kleinstrukturen wie Tümpeln, Trockenmauern sowie Ast- und Steinhäufen soll das Angebot an Nahrung, Versteckmöglichkeiten und Aufzuchtorten für Tiere wieder vergrössert werden.

Ein Tier, das von solchen Massnahmen besonders profitiert, ist das Hermelin. Der flinke Jäger gehört seit 2013 zu den Zielarten des Naturpark Gantrisch und wird daher aktiv gefördert. Jedes Jahr werden mit Freiwilligengruppen und Zivildienstleistenden in Zusammenarbeit mit Landwirten Stein- und Asthäufen angelegt. Von diesen Strukturen profitieren neben dem Hermelin auch viele andere Tiere wie Igel, Spitzmäuse, Reptilien, Amphibien, Vögel und Insekten. Aber nicht nur die Natur profitiert davon, sondern auch die Bewirtschafter der umliegenden Parzellen. Denn damit die flinken Jäger den Energieverbrauch ihres dünnen und ständig auf Hochtouren laufenden Körpers decken können, fressen sie pro Tag ca. 40% ihres Körpergewichts. Das sind etwa zwei Schermäuse pro Tag und Tier. Während der Aufzucht von jungen Hermelinen können so problemlos zehn Mäuse pro Tag erbeutet werden, was den Bauern durchaus freuen dürfte.



Um das Projekt weiter so erfolgreich fortführen zu können, sind wir auf der Suche nach weiteren Standorten für Wiesel-Steinhäufen. Wenn Landwirte oder Grundstückbesitzer Tiere bei sich beobachten, freuen wir uns auf ihr Interesse, bei dem Projekt mitzumachen.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie Interesse an einem Landschaftspflegeeinsatz haben oder wenn Sie ein solches Tier beobachten konnten.

Telefon 031 808 00 20 / info@gantrisch.ch

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen herzlich!

Fabian Reichenbach, Bereichsleiter Natur und Landschaft

Gesucht Tageseltern

Die regionale Tageselternorganisation Thuner-Westamt sucht dringend Tageseltern, welche sich für die Betreuung von Kindern in Wattenwil anbieten.



Aufgaben

Betreuen von einem oder mehreren Kindern in verschiedenen Altersstufen. Die Kinder werden im Haushalt der Tageseltern betreut und nehmen spielend am Tagesablauf teil.

Anforderungen

- Erfahrung und Freude im Umgang mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Toleranz und Gesprächsbereitschaft
- Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und ausreichende Deutschkenntnisse sind erforderlich

Nächster Schritt

Weitere Auskünfte sind unter der Nummer 031 311 77 16 erhältlich.

Bewerbungsunterlagen an:

leolea, Tageseltern, Gasstrasse 4, 3005 Bern oder per Mail an: tageseltern@leolea.ch

Geschichten des Dorfes Wattenwil

Auch aus Wattenwil und der Umgebung gibt es Sagen. Aber wie entsteht eine Sage? In aller Regel ist es eine volkstümliche Geschichte, die zunächst oft aus dem Volk mündlich überliefert wird. Während ein Märchen frei erfunden ist, stimmen bei einer Sage oft die erwähnten Orte und Personen. Eine wahre Gegebenheit, jedoch mit vielen Worten ausgeschmückt. Schade, sind nur sehr wenige dieser Sagen im Gedächtnis der ältesten Wattenwiler übrig geblieben.

Bei meinen Recherchen habe ich eine Geschichte von einem Küher am Gantrisch gefunden. Dieser soll ein fürstliches Hochzeitsgeschenk von Zwergen erhalten haben, um ihn für sein tugendhaftes Leben zu entlohnen. Ebenfalls soll einem Wildheuer auf der Nünenenfluh von den Zwergen Geschenke gemacht aber auch geholfen worden sein. Gewohnt haben diese Zwerge bei einem Wäldchen in der Nähe von Wattenwil. Dort soll eine grosse Scheune gestanden haben, die auch das Geisterhaus genannt wurde. Die Sage erzählt, dass es dort noch bis ins 20. Jahrhundert nicht geheuer gewesen sein soll.



Aber das war nicht die einzige Scheune, die etwas Sonderbares an sich hatte. Im Guggerhürli will man jedes Jahr in den heiligen Nächten ein blaues Flämmchen gesehen haben. Eines Abends erblickte auch ein Mann in der Mettlen immer wieder dieses Flämmchen, das immer an der Grenze seines Landes hin- und herwanderte. Als er tagsüber schaute, was da wohl los sein könnte, sah er, dass die March zwischen den beiden Feldern überwachsen war. Als er diese gesäubert hatte und sie wieder erkennbar war, war auch das Flämmchen verschwunden. Ebenfalls wurde bei einem grossen Brunnenstock das blaue Flämmchen entdeckt. Hier besagt die Sage, dass, wenn man sich dem Flämmchen zu sehr nähern wollte, doch manch einer mit einem geschwollenen Kopf nach Hause ging. Leider ist die Quelle dieser Sage unbekannt. Sie muss jedoch im Jahr 1941 in einer Schülerarbeit verfasst worden sein.

Bei einer weiteren Geschichte handelt es sich um Katzen und Mäuse. Diese besagt, dass im oberen Gürbetal vor uralten Zeiten eine schreckliche Mäuseplage dagewesen wäre. Die Mäuse hätten sich überall und an den unmöglichsten Orten aufgehalten. Als dann der grosse Käse verschwunden war, haben sich ein paar Dorfbewohner zusammengetan und haben einen Kapuziner aufgesucht. Dieser hat ihnen einige Tiere mit langen Schwänzen mitgegeben, die jedoch bei der Bevölkerung unbekannt waren. Diese unbekannten Tiere – also die Katzen – haben begonnen mit den Mäusen aufzuräumen und alle haben sich darüber gefreut. Zuletzt war nur noch eine Maus übrig, welche schneller und schlauer war als ihre Artgenossen und auch die Katzen an der Nase herumführte. Als die Katzen endlich den Unterschlupf der Maus aufgespürt hatten und diese wusste, dass es nun eng für sie werden würde, hat sie zu ihrem Pech den Weg in die Berge gesucht. Die grösste Katze hat die Flucht des Mäuschens bemerkt und ist ihr nachgegangen. Die Geschichte besagt, dass es eine wilde Jagd bis an den Walalpgrat hinauf gab. Sie hetzten die Chrümuwäge hinauf und als sie oben ankamen, ist der Maus die Luft ausgegangen. Sie legte sich hin und war gefasst, dass sie nun gefressen werde. Als jedoch die Katze auf sie springen wollte, wurde es plötzlich Nacht. Die Kälte hat beide Tiere nicht mehr hergegeben. Sie sind zu Stein geworden und am gleichen Ort wären sie heute noch zu sehen. Deshalb heissen die beiden Felsen «Chatz und Mus».

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe.

Rita Antenen

10 Fragen Margreth Hadzikalymnios, Präsidentin Frauenverein Wattenwil

Frau Hadzikalymnios kam 1981 als Pflegerin ins Spital Wattenwil und sei hier «blibe hange». Sie ist verheiratet, hat zwei Kinder und zwei Enkelkinder. Seit 2003 ist sie Mitglied im Frauenverein Wattenwil, seit 2011 dessen Präsidentin.

Frau Hadzikalymnios, Sie engagieren sich im Frauenverein für die Gemeinde, worin liegt Ihre Motivation?

Ich habe schon immer gerne organisiert, bin allerdings eher der Typ Mensch, der im Hintergrund etwas unternimmt. In die Rolle als Präsidentin bin ich eher reingerutscht – und das obwohl ich gesagt habe, das mache ich nie. Jetzt bereitet mir das Amt mit der Organisation diverser Anlässe, insbesondere für Senioren und Seniorinnen, welche mir durch meine Arbeit im Altersheim bereits seit Längerem gut bekannt waren, allerdings viel Freude.



Was sind Ihre Aufgaben?

Hauptsächlich bemühe ich mich, die verschiedenen Anlässe des Jahres zu organisieren, Aufgaben zu verteilen und an alles zu denken. An den Vorstandssitzungen (der Vorstand besteht aus sieben Mitgliedern) besprechen wir jeweils die bevorstehenden Projekte.

Der Frauenverein engagiert sich in verschiedenen Bereichen ...

Ja, die Arbeit ist vielfältig: Beispielsweise Geburtstagsbesuche für alle Jubilare ab 80 Jahren, jährlich gibt es einen Senioren-Unterhaltungsnachmittag sowie einige Tanznachmittage. Letzterer Anlass kann dank seiner Beliebtheit bereits das 10-jährige Jubiläum feiern. Einmal im Monat findet der Senioren-Mittagstisch im Kirchgemeindehaus statt. Ausserdem färben wir an Ostern 300 Eier und basteln «Ostertäschli» aus alten Kalendern; daraus ergeben sich rund 130 Osternester, welche wir an alleinstehende Seniorinnen und Senioren in Wattenwil, im Pflegeheim Wattenwil und an Wattenwiler in auswärtigen Heimen verteilen. Dreimal jährlich besuchen wir mit unserem Chor das Altersheim zum Singen mit anschliessendem Zvieri. Wir sind sowohl am Wattenwil-, wie auch am Weihnachtsmärit mit Ständen vertreten und leisten jedes Jahr Mithilfe beim Wattenwil-Marsch. Erstgeborenen Säuglingen und ihren Müttern erstatten wir jeweils einen Baby-Besuch inklusive Geschenk und Karte.

Vereinsintern unternehmen wir einmal jährlich eine kleine Reise. Wir haben eine Strickgruppe und Gruppen, welche gemeinsam spazieren, walken oder velofahren gehen. Die Bastelgruppe trifft sich einmal monatlich zum Basteln und kreiert die kleinen Mitbringsel und Karten, welche wir anlässlich Geburtstagen oder Geburtsbesuchen verschenken.

Zentraler Bestandteil unseres Vereins ist des Weiteren die Brockenstube, welche in den vergangenen Jahren stetig gut besucht war und unsere Haupteinnahmequelle bildet.

Am zweiten Samstag im November findet der allbekannte Suppentag statt, dessen Erlös an gemeinnützige Projekte der Region gespendet wird. Am «Chlousetag» gehen wir dann traditionell seit 1985 ins Altersheim zum Tübeli backen – so gibt es das ganze Jahr durch vieles zu erleben.

Wie haben sich die Aufgaben des Frauenvereins verändert?

Man kann sich wahrscheinlich gar nicht vorstellen, wie das früher war, diese grosse Armut ... Der Frauenverein hat damals hauptsächlich Familien mit Kleidern und Essen unterstützt. Es sind «Vergabungen» dokumentiert von früher: Eine Frau hat zweimal jährlich zwei Franken Spende erhalten, andere erhielten Lebensmittel im Wert von vier Franken. Weitere Vergabungen bestanden in einem kleinen «Anzügli» und Windeln oder einer Büchse Ovomaltine. Zu Weihnachten standen für Jungen Hemden und 40 Paar Holzschuhe zur Verfügung, für Mädchen gab es Schürzen.

Damals wurde viel geleistet – und dies zu Zeiten, in denen die Frauen noch nicht über viel Mitspracherecht verfügten.

Heute konzentrieren sich unsere Aufgaben mehr auf die Seniorenarbeit, die Armut ist nun weniger zentral. Es geht darum, den Leuten Gesellschaft zu leisten.

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des Frauenvereins Wattenwil läuft eine Ausstellung im Ortsmuseum. Wie ist die Vernissage gelungen? Auf was dürfen sich Besucher freuen?

Es ist sehr schön, dass wir mit einer Ausstellung in unser Jubiläumsjahr starten können. Viele wissen kaum Bescheid über alle unsere Tätigkeiten – so können wir uns präsentieren.

Von der Vernissage gab es viele positive Rückmeldungen, ich hoffe natürlich, dass dies so weiter geht! Freuen darf man sich auf Geschichten von alten Zeiten; beispielsweise haben wir aus der 12-seitigen Rede von Frau Schuhler anlässlich des 75-jährigen Jubiläums einiges aus der Vereinsvergangenheit entnehmen können. Ausserdem stellen wir unsere Anlässe mit langer Tradition vor und zeigen auch, was gerade aktuell ist. Die Brockenstube ist in einer Ecke ebenfalls vertreten. Die Ausstellung zeigt das frühere Engagement, junge Frauen nicht unvorbereitet heiraten zu lassen: Im Rahmen von Abendkursen für die junge Frau gab es im Jahr 1939 für 20 Rappen pro Abend Näh- oder Kochunterricht – und wohl den einen oder anderen Ratschlag unter Frauen.

Wie sehen Sie die Rolle der Frau heute?

Die Frau heute hat eine andere Stellung. Früher waren Frauen eher dienend, heute sind sie sehr selbstständig. Sicher nehmen Frauen aber immer noch eine helfende Rolle ein, wo es nötig wird. In der Freiwilligenarbeit sind Frauen schliesslich auch heute immer noch sehr aktiv.

Zu einem Jubiläum gehört auch immer die Frage nach dem Beginn der Geschichte ...

Gegründet wurde der Frauenverein von acht Wattenwiler Frauen im Jahr 1868. Initial wurde er durch eine Präsidentin und ohne Vorstand geleitet, dann folgten die ersten Statuten 1931. Wahrscheinlich hätten die 11 Männer im Gemeinnützigen Verein (heute Ortsverein) gefunden, dass im Dorf helfende Frauenhände nötig wären, so steht es in den alten Unterlagen. Der Frauenverein wurde dann auch vom «reichen Bruder», dem Gemeinnützigen Verein - in dem damals nur Männer zugelassen waren - finanziell unterstützt. So kommt es, dass der Frauenverein nach Männerchor und Ortsverein der drittälteste Verein Wattenwils ist und übrigens der älteste Frauenverein im Kanton Bern!

Wie sehen die nächsten 150 Jahre aus?

Ich denke der Frauenverein wird weiterhin mit altbekannten Aktivitäten bestehen, ich hoffe, das Interesse daran geht weiter und ebenso der Zusammenhalt und die damit verbundenen Freundschaften der Frauen untereinander. Der Frauenverein ist nicht – wie oft gedacht – ein Verein der alten Frauen; wir haben auch viele junge Neumitglieder aufnehmen können: Diese Hauptversammlung zählten wir erstmalig über 200 Mitglieder! Jedoch braucht es für die Zukunft eines Vereins sicherlich weiterhin jemanden, der «zieht».

Was tun Sie nebst Ihrer Tätigkeit als Präsidentin des Frauenvereins?

Ich bin ein Familienmensch, geniesse meine Kinder und Enkelkinder, wenn sie zu Besuch sind. Zweimal in der Woche mache ich Nachtwache in einem kleinen Altersheim in Belp. Dies ist seit Jahren ein Ausgleich für mich, der mir gefällt. Ich nähe gerne, bin im Garten oder draussen beim Spazieren anzutreffen.

Zum Schluss ...

... freue ich mich auf ein schönes Jubiläumsjahr, welches wir hoffentlich auch vereinsintern gebührend feiern können. Ich schätze es, dass wir uns im Orstmuseum ein halbes Jahr lang präsentieren und vorstellen dürfen und hoffe, so und mit all unserem Engagement die Freude an unseren Aktivitäten weiterhin teilen zu können.

Der Frauenverein Wattenwil zeigt bis zum 24.Juni anlässlich seines 150-jährigen Bestehens eine sehenswerte Ausstellung im Ortsmuseum Wattenwil. Geöffnet ist sie jeweils sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr. Mehr Informationen zum Frauenverein finden Sie unter www.frauenverein-wattenwil.ch. Die Brockenstube finden Sie beim Kindergarten Mösl, Öffnungszeiten wie folgt:

- erster Mittwoch im Monat 13.30 bis 16.00 Uhr
- erster Samstag im Monat 09.00 bis 11.30 Uhr
- dritter Samstag im Monat 09.00 bis 16.00 Uhr

Besuchen und unterstützen Sie den Frauenverein, Aktiv- und Passivmitglieder sind jederzeit willkommen, es lohnt sich, mitzumachen!

Nadine Werthmüller



Absolut kultig

Kolumne

Ich mag es, während dem Schreiben im Hintergrund Musik zu hören. Sie muss aber irgendwie zu den Themen passen, mit denen ich mich auseinandersetzen will. Sie muss mich inspirieren, so dass die Tastatur fast nicht still steht und ein Wort nach dem anderen die noch weisse Seite füllt. Heute widme ich meine Kolumne dem Wort «Kult», unter anderem auch einem Blumensofa, wie die Musikrichtung, welche ich zum Schreiben gewählt habe. Leicht, beschwingt und blumig – man könnte sagen: Leben lassen wie's gefällt.

Das Sofa sieht gemütlich aus. Mal einfach etwas anderes. Erfrischend und bestimmt sehr bequem. Es erstrahlt mit ihm der Hauch von Ferien – eingebettet in südliches Flair – eigentlich könnte es auch irgendwo in der Karibik in einer Villa stehen. Sein Besitzer, Ignazio Cassis, scheint ein bodenständiger und freundlicher Mensch zu sein. Er gibt sich volksnah und persönlich. Ich gebe es zu, ich bin beeindruckt. Seine kurze Ansprache schliesst er in Anlehnung an John F. Kennedy mit den Worten «Ich bin ein Urner» anlässlich des Zwischenhaltes in Altdorf, wo er von der Urner Bevölkerung beinahe frenetisch gefeiert wurde. Diese Aussage hat mich berührt und ich bekam so etwas wie feuchte Augen. In diesem Moment hat er bei mir viel Sympathie gewonnen. Endlich einer, der uns Urner und Tessiner zur Kenntnis nimmt und sich sogar zu uns zählt. Man stelle sich mal vor, der Kanton Uri stellt einen Bundesratskandidaten und dieser wird gewählt. Was wohl in diesem Innerschweizerkanton los sein würde. Das Feiern würde wohl Tage dauern – das Urnerland im Ausnahmezustand.



Zu erwarten gäbe es dann wohl ein Sofa mit Bergprint oder dem Sujet des Vierwaldstättersees. Aber das Urnerland hatte ja nun etwas Vorgeschmack, wie es sich anfühlen könnte, und wir sind hocherfreut, dass unser Kantonsnachbar wieder ein Bundesratskanton ist.

Zurück zum Kultigen. Inzwischen wird das blumige Möbelstück sogar als Sofa der Nation bezeichnet. Soweit würde ich persönlich jedoch nicht gehen, aber als kultig würde ich das fröhliche, vermutlich bequeme, jederzeit betiteln. Möge es noch lange im Casa Cassis in Montagnola seinen Platz haben.



Was kann überhaupt «Kult» werden? Bestimmt nicht etwas, was schnelllebig ist, sondern etwas, das von Beginn weg bemerkenswert ist, sich verankert und einen gewissen Status erreicht.

Wie zum Beispiel Altbundesrat Adolf Ogi's Aussage «Freude herrscht». Wie oft wurde dieser Spruch immer wieder verwendet – von jung bis alt – man kennt ihn und braucht ihn bei ausserordentlichen Erfolgen und Leistungen.

Auch die Vinyl – Langspielplatten sind für mich Kult. Sie erleben ein Revival. Ich liebe sie und habe inzwischen eine grosse Sammlung. Mit grosser Sorgfalt wird die Scheibe auf den Plattenteller gelegt, gereinigt und dann die Musik genossen. Es braucht etwas mehr Zeitaufwand, dieser lohnt sich aber auf jeden Fall. Und wie steht es mit der Jeansjacke? Absolut salonfähig und tragbar in jedem Alter, finde ich. Auch der Anblick eines schönen Oldtimerfahrzeuges mit dem passend schnurrenden Motor dazu, lässt mich schwärmen und träumen. Kult passiert nicht einfach, Kult muss glaubwürdig sein.

Das Wort «Kult» stammt aus dem Religiösen. Aus der Zeit, wo Menschen noch in Stämmen zusammenlebten und ihre Götter verehrten. Daher kommt wohl auch das Wort Stammeskult, in der in Form von Gebeten und Tänzen die Götterverehrung in Stammesgemeinschaften gelebt wurde. Wenn wir jedoch heute etwas als Kult bezeichnen, sind es Dinge, die wir mögen, die uns Menschen als wichtig erscheinen und gefallen. Dabei spielt ausnahmsweise das Materielle nicht die Hauptrolle, sondern Persönlichkeiten, Musik, Filme oder auch Gegenstände oder Gegebenheiten. Ich glaube, etwas Kultiges oder Kult muss ein Menschenherz berühren. Aber bestimmt empfindet nicht jeder Mensch das Gleiche als Kult. Das ist auch gut so! Jede und jeder sollte sich sein «Kultiges» selbst auswählen und sich daran erfreuen können. Hier erscheint mir die Aussage von Paramahansa Yogananda, (indischer Yoga-Meister, Philosoph und Schriftsteller) als sehr treffend: «Es ist wunderbar, wenn Leute, die verschiedene Ansichten haben, zusammenkommen und sich nicht auf ihre unterschiedlichen Meinungen konzentrieren, sondern auf das, was sie miteinander verbindet.»

Rita Antenen

Ortsmuseum Wattenwil



Fred und Cécile Zimmermann-Stiftung
Ortsmuseum Wattenwil mit Gemäldesammlung Walter Krebs

Altes Dorfschulhaus gegenüber der Kirche

Offen jeden Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr
ausser im Juli und August sowie über die Jahresend-Feiertage
Besuche ausserhalb der Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang



Aktuelle Ausstellung 150 Jahre Frauenverein Wattenwil

Bis am Sonntag, 24. Juni 2018, stellt sich der Frauenverein mit seiner bewegten Geschichte und den aktuellen Aktivitäten vor. In der Ausstellung finden Sie viel Interessantes über diesen oft im Stillen wirkenden Verein (siehe auch unter Wissenswertes, 10 Fragen an Margret Hadzikalymnios, Präsidentin Frauenverein Wattenwil).

Das Museum digitalisiert Wattenwiler Kulturgüter

Unser Wohlstand und das Wohlergehen basieren auf Erfahrungen sowie Wissen und Können unserer Vorfahren, sie dürfen nicht in Vergessenheit geraten! Wir und zukünftige Generationen sollten darauf aufbauen. Aus diesem Grund sammeln wir alle Informationen über die Geschichte Wattenwils und darüber, was Wattenwilerinnen und Wattenwiler hier und andernorts geleistet haben: alte Gegenstände zum Fotografieren, Dokumente, Fotos, Geschichten, Biografien, etc. Wir digitalisieren und übertragen sie in unsere elektronische Datenbank, sie sollen für das Publikum bereitgestellt werden.

Wenn Sie also über solche Gegenstände oder Informationen verfügen, bitten wir um Kontaktnahme.

Gesucht ...

Die Fred und Cécile Zimmermann-Stiftung, Betreiberin des Museums, sucht eine neue Stiftungsrätin oder einen neuen Stiftungsrat. Wer hat Lust, ehrenamtlich in unserem Team mitzuarbeiten? Wir organisieren Wechsausstellungen und andere kulturelle Anlässe. Der Stiftungsrat tagt mehrmals pro Jahr und übernimmt Hütedienste am Sonntagnachmittag (3 bis 4 Mal pro Jahr).

Auch wer lediglich ehrenamtlich Hütedienste übernehmen möchte, heissen wir im Museumsteam jederzeit herzlich willkommen!

Auskunft erteilt gerne
Toni Bähler, Präsident des Stiftungsrates
Telefon 033 356 10 43 / admin@ortsmuseum-wattenwil.ch



Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Antwort:

Wettbewerb

Wo in Wattenwil steht dieses Werkzeug?

Ihre Antwort schreiben Sie auf den nebenstehenden Talon, ergänzen Ihre Anschrift und senden ihn an die Gemeindeverwaltung oder bringen ihn vorbei. Gewinnen können Sie einen Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.

Teilnahmeschluss: 16.04.2018

Den Wettbewerb 2017-4 hat Fritz Wittwer, Stafelalpstrasse 13, 3665 Wattenwil, gewonnen.

Auflösung der letzten Wettbewerbsfrage:
Grundbachstrasse 38

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Der oder die Gewinner/in wird schriftlich informiert und in der nächsten Wattenwiler Post publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.



Wattenwiler Wörter

Das ghört me öppe no z Wattewiu

C

Chnöde Finger
 Chnüder Erdklumpen, Geschwulst,
 kleiner Knabe
 Chnüppu mache einen Knoten binden
 chnuuschte an etwas herumwerkeln
 chööhle pflücken, ernten (z.B. Gemüse)
 Chopfhüdi Kopftuch
 chosle mit Wasser spielen
 choudere nicht recht in Gang kommen
 Chrott Kröte, kleines Kind
 chroutere nur halbe Arbeit leisten

Chrückemünz (zusammengebettelt)
 Kleingeld
 Chrutze Kiste
 Chünnschti kleiner Holzherd
 chybig schlecht gelaunt,
 gereizt
 chyfle schimpfen
 Chyrme langweilige Frau
 Chyrmigring langweiliger Mann

*Büchlein «So si mer – Chrüschmüdere» zämetryt vo dr Lieselotte Kappeler, Eva Zumsteg,
 Lisebeth Eicher-Krebs, Wirts, u vo ds Sigerschte Döufus Tönu*